

seiner Seite sass der Herr der Galeere. Er war schwarz wie Ebenholz, und sein Turban war aus roter Seide. Grosse Ohrgehänge aus Silber zogen die dicken Läppchen seiner Ohren nieder, und in den Händen hielt er zwei elfenbeinerne Wagschalen.

Die Sklaven waren nackt, bis auf einen zerlumpten Schurz um die Lenden, und jeder war an seinen Nachbar angekettet. Die heisse Sonne traf sie mit voller Schärfe, und die Neger liefen im Gang auf und ab und peitschten sie mit Peitschen aus Leder. Sie streckten ihre dünnen Arme aus und zogen die schweren Ruder durchs Wasser. Der Salzschaum flog vor dem Bug hoch auf.

Schliesslich erreichten sie eine kleine Bucht und fingen an, zu sondieren. Ein leichter Wind wehte von der Küste und bedeckte Deck und Segel mit einem feinen roten Staub. Drei Araber kamen auf wilden Eseln geritten und warfen Speere nach ihnen. Der Herr der Galeere nahm einen bemalten Bogen zur Hand und schoss einen in die Kehle. Er fiel mit schwerem Fall in die Brandung, und seine Gefährten ritten davon. Eine Frau in einem gelben Schleier folgte langsam auf einem Kamel und sah sich von Zeit zu Zeit nach dem Leichnam um.

Sobald sie Anker geworfen hatten, und das Segel eingeholt war, stiegen die Neger in den Raum hinunter und holten eine lange Strickleiter herauf, die schwer mit Bleigewichten behängt war. Der Herr der Galeere befestigte die Enden an zwei eisernen Haken und warf sie über Bord. Dann ergriffen die Neger den jüngsten der Sklaven, schlugen ihm seine Fesseln herunter, füllten ihm Nasenlöcher und Ohren mit Wachs und banden ihm einen schweren Stein um seine Hüften. Er stieg müde die Leiter hinunter und verschwand im Meer. Einige Blasen stiegen auf, wo er versank. Einzelne der anderen Sklaven sahen neugierig über Bord. Vorn im Bug der Galeere sass ein Haifischbeschwörer und schlug monoton seine Trommel.

Nach einiger Zeit kam der Taucher aus dem Wasser empor und klammerte sich keuchend an die Leiter. Er hielt eine Perle in der rechten Hand. Die Neger entrissen sie ihm, und stiessen ihn zurück. Die Sklaven schliefen über ihren Rudern ein.

Wieder und wieder kam er herauf, und jedesmal brachte er eine herrliche Perle mit. Der Herr der Galeere wog sie und steckte sie in einen kleinen Sack aus grünem Leder.